

Emser Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen

Die einseitige Zeile
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamezeile 50 Pf.

Redaktion und Expedition
Emmer, Altmühlstraße 15
Telephon Nr. 7.

Verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Donnerstag den 3. Mai 1917

69. Jahrgang

Deutschen amtlichen Berichte.

2. Mai abends (B. B. Amtlich.)
Kampffronten im Westen wechselnd stark.
Nichts Besonderes.

Hauptquartier, 2. Mai (Amtlich.)

Kriegsschauplatz.

Kampfgewandte Kronprinz Rupprecht

Der Herr nahm zeitweilig die Feuerleitung der Salafelds von Arras übernahmen vor.
Die Vorkämpfer westlich von Lens, bei
Montains.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Kampfgewandte des deutschen Kronprinzen

Der Kronprinz von Arras übernahmen vor.
Die Vorkämpfer westlich von Lens, bei
Montains.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Am 1. Mai hat sich der Artilleriekampf
fortgesetzt; er blieb auch nachts hart.

Deutsche Ueberlegenheit in der Luft.

22. Berlin, 2. Mai. (Amtlich.) Einige
Kampfflugzeuge griffen am 1. Mai vormittags feindliche
Hubschrauber vor der Themse an und versenkten einen
etwa 3000 P. R. T. großen Dampfer. Von den
Kampfflugzeugen ist eins nicht zurückgekehrt und gilt
als verloren.

22. Berlin, 1. Mai. Bei zunehmendem Mond
und klarer Bitterung herrschte in letzter Zeit an der ganzen
Kampffront auch nachts rege Hubschrauberaktivität. Besonders zahl-
reich waren feindliche Bombenangriffe in der Nacht vom
20. zum 21. Unsere Gegenmaßnahmen zwangen jedoch die
feindlichen Angreifer zu meist vorzeitiger Umkehr; der tat-
sächliche Schaden blieb überall weit hinter der vom Feinde
beabsichtigten Wirkung zurück. Deutsche Hubschrauber griffen in
der Nacht vom 20. zum 21. und wiederholt am 21. im
Laufe des Tages Bahnhof und Gasanstalten von Dün-
kirchen mit Bomben an, desgleichen Flugplätze vor der
französischen Front sowie französische Truppen- und Geschütz-
lager bei Gormy, Mernon und Combray. Ein Geschütz-
besatz mit 6700 Kilo Abwurfsraketen, Flugabwehrkanonen und
Flugabwehrkanonen. Ein anderes besetzte den Bahnhof von Epervan
mit 164 schweren Bomben, Bombenwerfern und Geschützen mit
zusammen 132 Sprengbomben; zahlreiche Brände und Ex-
plosionen bezeugten den Erfolg des Unternehmens. Bei
Arras stellte die Luftabwehr erneut bereitgestellte eng-
lische Abwehrkräfte fest. An der Aisne und in der
Champagne überwachten die Hubschrauber den ganzen Tag über
den Verkehr des Feindes weit hinter seiner Front. Ebenso
wurden alle Maßnahmen und Bewegungen der feindlichen
Infanterie dauernd aus der Luft beobachtet und gemeldet.
Drei unserer Kampfflugzeuge griffen eine Gruppe von fünf
französischen Ballonen, die bei Gubincourt standen, an.
Der Angriff hatte vollen Erfolg. Sämtliche fünf Ballone
stürzten in Flammen gehüllt zur Erde. Außerdem verlor
der Feind im Luftkampf 21. durch Hubschrauber drei Flugzeuge,
ein weiteres Flugzeug wurde in der Nacht, bevor es seine
Bomben abwerfen konnte, zur Landung gezwungen. (Hubschrauber-
feuer ist das Feuer der Hubschrauber-Abwehrkommandos, ab-
gekürzt H. A. R.)

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des
1. und 5. französischen Armeekorps klagten darüber, daß
am Angriffsstage des französischen Durchbruchversuchs keine
französischen Hubschrauber zu sehen waren, während deutsche
Hubschrauber aus einer Höhe von 200 Metern die französischen
Kampfflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch
Gefangene des 2. Armeekorps berichteten über empfind-
liche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der
Luft erlitten. Ein Gefangener berichtet von vierzig Toten
und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Hubschrauber-
feuer, ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß
von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinenge-
wehrfeuer aus der Luft gefallen seien. Die französische
enigliche Hubschrauber versagte auch in der Luft: die deutschen
Kampfflugzeuge halten die Luft über den deutschen Linien
frei.

22. Drontheim, 1. Mai. Zu der schon gemel-
deten Versenkung des russischen Dampfers Olga wird noch
mitgeteilt: Die Olga hatte 2400 P. R. T. und war von
Narvik nach Kola mit Kohlen unterwegs. Die Versen-
kung erfolgte 80 Seemeilen vor dem Nordkap. Das U-Boot
war eines der allerneuesten Art. Der Kapitän erklärte, es
befanden sich 16 U-Boote zwischen dem Nordkap und der
Marmarasee.

Die Revolution in Russland.

22. Bern, 1. Mai. Der Nouvelliste de Lyon meldet
aus Petersburg: Die Zusammenkunft der Bauernabgeord-
neten in Petersburg beschloß die Einberufung einer all-
gemeinen Zusammenkunft der russischen
Bauern auf den 1. Mai alten Stils. Sie forderte in
ihrer Entschließung u. a., daß die Altersgrenze für die
Wahlberechtigung zur Verfassungsgebenden Versammlung auf
18 Jahre herabgesetzt werde, daß auf je 150 000 Seelen
ein Abgeordneter komme, und daß das Recht an den Wahlen
teilnehmen solle. Die Versammlung wird eine Wahlord-
nung in Uebereinstimmung mit den Vertretern des Volkes
ausarbeiten.

22. Petersburg, 1. Mai. Meldung der Pe-
tersburger Telegraphenagentur. Der Ausführende Rat der
Arbeitgeber und Soldatenabgeordneten ließ heute in der Stadt
folgende Kundgebung ansetzen: Gestern haben sich
mehrere bedauerliche Zwischenfälle in der Haupt-
stadt ereignet. Ein junger unbekannter Mann tödete den
General Kischinski. Auf eine Gruppe von Leuten, die
politische Kundgebungen veranstalteten, im Stadtviertel
Wosnessenskij wurden Schüsse abgegeben und dabei Bom-
ben geworfen. Einige Personen, die sich als Mitglieder des
Ausführenden Ausschusses ausgaben, verhafteten den Be-
sitzer des Grundstücks Lohjenski. Andre Unbekannte rissen
Offizieren die Kehlfäden ab. Einzig und allein Wehrge-
richte oder Feinde der nationalen Freiheit konnten diese au-
föhrerischen Handlungen begreifen, die geeignet sind, die
russische Revolution blockieren. Der Ausführende Rat
beruht sie streng und ruft alle Bürger auf, sie zu ver-
hindern, denn derartige Handlungen erzeugen Anarchie und
gerichten die revolutionären Kräfte.

Amerika.

Die Wehrpflichtvorlage der Vereinigten
Staaten.

22. Washington, 30. April. Meldung des An-
tischen Büros. Da bei dem Militärgesetz, wie es einer-
seits vom Senat und andererseits vom Repräsentanten-
haus angenommen worden ist, gewisse Unterschiede im Wort-
laut bestehen, wird eine gemeinsame Sitzung beider Kam-
mern nötig. Die Unterschiede bestehen darin, daß der Senat
das militärische Alter vom 21. bis zum 27. Jahr und
das Repräsentantenhaus es vom 21. bis zum 40. Lebens-
jahr festsetzt, und daß das Repräsentantenhaus den vom
Senat angenommenen Zusatzantrag ablehnt, der die Re-
krutierung ermächtigt, vier Divisionen Infanterie für den euro-
päischen Dienst aufzubringen.

Wichtigste Kriegsnachrichten.

22. Bern, 1. Mai. Die Times berichtet aus
Washington: Die großartige der britischen und französischen
Sondergeandtschaft gewährte Aufnahme darf uns nicht dar-
über täuschen, daß Amerika noch nicht zu der Erkenntnis
der Tatsache gelangt ist, daß es sich im Kriegszustand be-
findet. Der Durchschnittsamerikaner sieht den Krieg rein
akademisch an und glaubt fest an den Sieg der Alliierten,
gleichgültig, was vorgeht. Er meint aber, die Aufgabe
Amerikas beschränke sich darauf, den Sieg durch finan-
zielle und moralische Unterstützung zu beschleunigen.
Der Gedanke, daß Amerika und die Alliierten einer
gemeinsamen schweren Gefahr gegenüberstehen, ist ihm fremd.
Der Berichterstatter empfiehlt als bestes Mittel, Amerika
aufzurütteln, in der Kriegsberichterstattung die Schwere-
keiten, in denen England sich befindet, möglichst offen dar-
zulegen und insbesondere ausführliche Administrationsbe-
richte über die Verheerungen des U-Bootkriegs bekannt-
zugeben.

Telegraphische Nachrichten.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen
durch Guatemala.

22. Berlin, 2. Mai. (Amtlich.) Der Gesandte von
Guatemala hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes
im Auftrage seiner Regierung mitgeteilt, daß die diploma-
tischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen seien, und
hat um seine Pässe gebeten. Die Vertretung der deutschen
Interessen in Guatemala hat die spanische Regierung über-
nommen.

Der Verfassungsausschuß des Reichstages.

22. Berlin, 3. Mai. Der Verfassungsausschuß des
Reichstages hat sich am Mittwoch nach der Sitzung der
Gesamtsammlung gebildet. Zum Vorsitzenden wurde
Schweyermann (Soz.) zum Stellvertretenden Vorsitzenden Dr.
v. Lenz (Lsm.), zu Schriftführern Bruhn (F. d. Frkt.) und
Hoff (Hörsing natl.) gewählt.

